

BM Thul begrüßt hierzu Herrn Ousta, der die Konzeptvorstellung im Namen des Moscheevereins durchführen werde.

Zunächst bedankt sich Herr Ousta bei den Anwesenden für die Möglichkeit, die Ideen des Moscheevereins vorstellen zu können. Erklärend weist er im Vorfeld darauf hin, dass das Moscheeprojekt nicht an einen Standort gebunden sei. Er beziehe seine Ausführungen auf eine Ist-Situation wie eine Moschee aufgebaut sein sollte. Diese Ist-Situation beinhalte interne sowie externe Aspekte. So bestehe die Moschee nicht nur aus einem Gebetsraum, sondern diene auch als Kommunikationsschnittstelle für z. B. Gesellschaft, Verwaltung und Polizei sowie für die Integration. Die Arbeit als Kommunikationsschnittstelle sei in der Vergangenheit leider zu kurz gekommen und solle zukünftig ausgebaut werden.

Weiterhin führt Herr Ousta aus, dass es bei aktuell 700 Vereinsmitgliedern nötig sei, einen Gebetsraum für eine Personenzahl von 650 zur Verfügung zu stellen. Zudem sei es erforderlich, einen Sozialraum mit Küche für max. 200 Personen einzurichten. Dieser Raum solle jedoch nicht dazu dienen, Partys zu feiern. Vielmehr diene er dazu, religiöse Feierlichkeiten, wie z. B. Trauungen etc. abzuhalten. Zudem mache der Ausbau der Jugendarbeit und der Aufbau einer Frauenabteilung die Einrichtung weiterer Räumlichkeiten erforderlich.

Das vorgestellte Konzept sei standortunabhängig. Der Moscheeverein könne sich eine Realisierung am bestehenden Standort Wiesenstraße sowie auf dem Gelände des Hagebau-Marktes vorstellen. Da das bisherige Projekt auf dem Hagebau-Markt in der Bevölkerung und Politik nicht gut angekommen sei, könne sich der Moscheeverein eine Projektrealisierung in abgespeckter Form vorstellen. So wäre in diesem Bereich eine kombinierte Lösung denkbar. Der Erwerb sowie die Aufteilung der Gesamtfläche durch den Moscheeverein in Verbindung mit einem Investor, der nur eine Teilfläche erwerben möchte. Bei einem Verbleib in der Wiesenstraße müsse ein realistisches Konzept, welches auch tatsächlich realisiert werden könne, erarbeitet werden. Da die Moschee während der Woche in der Regel nur mäßig besucht sei, müsse für die sog. Problemtage, da nicht ausreichend Parkplätze zur Verfügung stünden, eine einvernehmliche Lösung auch mit der Nachbarschaft gefunden werden. Als Vorschlag für diese Problemtage könne sich der Moscheeverein die Wiesenstraße als Einbahnstraße vorstellen. Das Verkehrsaufkommen könne über die ehemalige Umleitungsstrecke durch den Mühlenwald in Richtung THW abfließen.

Abschließend bittet Herr Ousta die Anwesenden um Verständnis dafür, dass der Moscheeverein aufgrund der ausstehenden Entscheidung des Rates lediglich eine mündliche Vorstellung des Konzeptes erarbeitet habe.

Anschließend teilt BM Thul mit, dass er in Bezug auf eine Entscheidung beabsichtige, die Frage zur Nutzung des Hagebau-Gebäudes in der nächsten Ratssitzung am 30.06.2021 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Im Anschluss beantwortet Herr Ousta einige Anfragen der Stadtverordneten in Bezug auf die geplante Klassengröße, Parkplatzmöglichkeiten sowie zukünftige Nutzung des Gebäudes an der Wiesenstraße bei dessen Aufgabe.

Aufgrund des Hinweises des Stv. Pütz, dass der Eindruck entstehe, dass der Moscheeverein nicht mit offenen Karten spiele und die UWG-Fraktion lediglich dem jetzigen Standort zustimmen

werde, teilt Stv. Pektas mit, dass sich der Verein an alle Vorgaben des Mediationsverfahrens gehalten habe. Jetzt sei es Sache der Politik die Angelegenheit aufrichtig und ehrlich in die richtige Richtung zu weisen, um damit das Thema endgültig zu beenden.

Anschließend stellt Stv. D. Grütz einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Debatte.

Abstimmungsergebnis: 32 Jastimmen, 1 Neinstimme, 1 Enthaltung